

したか」ある時私はシュトロープに訊いてみた。「非常に多額だと考えますか」

「非常に多額です。もちろん、武器と爆薬のことを言っているのではない。それは少しでした。ユダヤ人は、捕えられる前に武器をいろんな穴や井戸や奥まった場所に隠していたことを忘れないで下さい。そういうわけで、われわれが手に入れたのは約十丁のライフル銃と五十丁余りのピストル、数百個の手榴弾、数百本のモロトフ・カクテル」入りの瓶、一種の地雷、時限爆弾、大量の弾薬、とりわけ特殊な銃弾を装填した機関銃用の弾帯、銃剣、ナイフ、サーベル（古めかしいものもありました）千着余りの軍服、発煙火薬、チェダイト箱、応急手当用品箱、ポーランド、ドイツ、フランス、ロシアのかぶと、約一万のベルト、水筒、雑糞などでした。ええと、それに、百頭余りの馬もだ。この中に三頭、見事な純血種の乗馬馬がいました。見分けがつかないほど汚れた、悪賢いユダヤ人が手入れをしないでおいたものだ。私はすぐに、アングロアラブだとわかったので、親衛隊のスポーツ厩舎に連れて行き、飼い葉を与え、水を浴びさせ、ブラシをかけるように命令しました」

「特に一頭の暗い栗毛の去勢馬は素晴らしく見えまし

*persönlich
Stab*

使が有価証券と一緒に親衛隊帝国指導者の個人参謀部あるいは親衛隊上級師団指導者オスヴァルト・ポールのもとに送り届けた秘密報告書とは、別の数を発表していたからです。ポーランド貨幣は——つまり、総督府の通貨はハイン博士とワルシャワ行政区親衛隊兼警察指導者に用立てるためにワルシャワの銀行に振り込んでいました。一方、金とプラチナ、ダイヤモンド、寶石その他の貴金属、そして外貨は、オスヴァルト・ポールが帝国銀行の親衛隊秘密口座及びスイス銀行に預けていました」

「ワルシャワは、全部の宝石や貴金属をベルリンに送っていたわけではないのですか！ シールケが口を挿んだ。

「何だと。私がわれわれが手に入れた何百万、何千万のドルやポンド、金の延べ棒、プレスレット、指輪の全部を送ったわけではないとでも言うのか」シュトロープは突然激昂した。「君は何を考えているのだ、シールケ君。私を侮辱する気かね、シールケ君」

「將軍殿を侮辱できるなどとは思いません」シールケの声には一抹の恐怖と服従があった。しかし同時にあざけりもこもっていた。「クラクフの親衛隊上級指導者ピーアカンブの官房で執務した経験から、強制収容所やゲットーの中の家宅搜索や手入れや差押えの際手に入れ

た。後に、夏になってから、私は毎日、朝か午後の調用の遠乗りの時に、この馬でワジュンキ公園を歩きまわした。一九四三年の六月にクリューガー將軍がワルシャワを訪れて、このアングロアラブを目にした時には、驚嘆の余り舌を打ったほどです。どこで手に入れたのかと私に尋ねました。私は、冗談に、「ワルシャワの親衛隊御用商人がワルシャワの非ユダヤ化に対する感謝のしるしとして馬を届けたのだ」と返事をすると、クリューガーはびっくりした顔をしました。そこで私は、本当はどうだったかを説明すると、クリューガーはくすくす笑い出して、冗談を飛ばし、全員が（そこには、親衛隊指導者五人が馬上にいました）どっと笑い出し、こだまがワジュンキ公園の池の上に響きわたったほどでした。陽気な、古代ゲルマンのこだまがです……」

シュトロープは、馬の話になると、ひっきりなしにいつまでも話すことができた。そこで私は、彼の話を遮った。

「ところで外貨やポーランドズウォティ、ダイヤモンド、宝石、金はいくら手に入れたのですか」

「ものすごい量ですよ」と彼はすぐに返答した。「正確には覚えていません。というのは、公式の報告書と、特

た財宝の一部が、公式の目的地に届かないことがあったのを知っているのですよ。ルブリンの親衛隊旅団指導者オデオ・グロボクニクは、何の罪で取調べを受けたのです。何の罪で懲戒処分を受けたのですか。始末されたユダヤ人で財を成した罪です。階級が下の親衛隊の私同僚の間では、比較的大きな作戦行動から必ず「山の民」と妻や愛人のための金の宝石、銀のシガレットケースと指輪とを持ち帰る必要があるというのは周知のことでした。それから火酒の瓶もです。一九四三年の四月と五月に戦闘に加わって嗅ぎ回った「アスカリー」や警官、親衛隊選抜歩兵隊員、親衛隊騎兵隊員の懐に、ワルシャワゲットーから奪ったどんな宝物がしまっていたか想像が付きましますよ。ええ、ええ、そうなのですよ。親衛隊員だという非公式の目印は金のプレスレットでした」

シールケの口調はますます熱を帯びてきた。シュトロープは話の口を挿もうとはしなかった。

しばらくしてから、シュトロープは、大作戦行動におけるドイツの戦利品リストに、重要な事項を加える必要があると注意を促した。それは、バラの花が咲き、緑のよ

»Jawohl, das dürfte stimmen«, nickt Stroop.²

Eines Tages frage ich ihn:

»Wie hoch belief sich der Anteil der materiellen Beute, die ihre Einheiten gemacht haben? War er Ihrer Schätzung nach groß?«

»Er war außerordentlich hoch. Ich meine natürlich nicht die Waffen und das Sprengmaterial. Davon gab es wenig. Vergessen Sie nicht, meine Herren, dass die Juden, bevor sie in Gefangenschaft gerieten, ihre Waffen in den verschiedensten Löchern, Brunnen und Schlupfwinkeln versteckten. Wir haben deshalb nur zehn Karabiner, etwas über fünfzig Pistolen, mehrere Hundert Granaten, und einige Hundert Molotow-Cocktails erbeutet, außerdem verschiedene Minen, Höllenmaschinen sowie Maschinengewehrurte mit einer besonderen Art von Munition; dazu Bajonette, Messer, zum Teil vorsintflutliche Säbel, über eintausend Uniformen, Rauchkerzen, Kisten mit Sprengstoff und Verbandsmaterial, polnische, deutsche, französische, russische Helme, mindestens zehntausend Gürtel, Kochgeschirre, Brotbeutel usw. Und dann noch über einhundert Pferde, darunter drei tolle Rassehengste, allerdings fürchterlich verdreckt und von den schlauen Juden bis zur Unkenntlichkeit vernachlässigt.

Ich fand sofort heraus, dass es Araberhengste waren und ließ sie zu den SS-Ställen bringen, damit sie ordentlich gefüttert, gebadet und gebürstet wurden.

Ein schwarzbrauner Wallach war mir besonders aufgefallen. Ich ritt ihn später, im Sommer, jeden Tag während meiner Trainingsstunden im Łazienki-Park. Als General Krüger im Juni 1943 nach Warschau kam und diesen Araber sah, schnalzte er anerkennend mit der Zunge und fragte, woher ich das Tier hätte. Ich antwortete im Spaß, dass mir »die Warschauer SS-Hoflieferanten das Pferd als Ausdruck ihrer Dankbarkeit für die Entjudaisierung Warschaus geschenkt hätten«. Krüger tat erstaunt, also klärte ich ihn auf, machte einen Witz, und alle (wir waren fünf SS-Führer zu Pferd) brachen in schallendes Gelächter aus, bis ein fröhliches, altgermanisches Echo über dem Parkteich verhallte ...«

² Nach dem offiziellen Bericht Stroops wurden im Laufe der »Großaktion in Warschau« 56065 Juden gefangen genommen (davon wurden ca. 7000 bei den Kämpfen selbst liquidiert und 6929 nach Treblinka abtransportiert und dort ermordet), darüber hinaus sind ca. 5000–6000 Juden »bei den Sprengaktionen und im Feuer« umgekommen, was eine Gesamtzahl von ca. 62000 Menschen ergibt (siehe: Stroops Bericht).

Stroop konnte endlos über Pferde reden; ich unterbrach ihn deshalb:

»Und wie viel fremde Valuta, polnische Złoty, Brillanten, Wertsachen und Gold habt ihr erbeutet?«

»Große Mengen!«, antwortet er rasch. »So genau kann ich mich nicht mehr erinnern, denn wir machten unterschiedliche Angaben in den offiziellen Berichten sowie in den Geheimaufstellungen, die Sonderkuriere mitsamt der Wertobjekte zum persönlichen Stab des Reichsführers SS bzw. zum SS-Obergruppenführer Oswald Pohl³ schafften. Das polnische Geld, das im Generalgouvernement gültig war, zahlten wir bei der Warschauer Bank ein, wo es sowohl Dr. Hahn als auch dem SS- und Polizeiführer für den Distrikt Warschau zur Verfügung stand. Das Gold dagegen, Platin, Brillanten, Schmuck und andere Wertsachen sowie Devisen brachte Oswald Pohl auf geheimen SS-Konten der Reichsbank sowie auf Schweizer Banken unter.«

»Warschau überstellte aber nicht alle Wertsachen und Kostbarkeiten nach Berlin!«, mischte sich Schielke ein.

»Wieso? Ich soll all diese Millionen oder Milliarden erbeuteter Dollars, Pfundnoten, Goldbarren, Armbänder und Ringe nicht weitergeleitet haben?«, braust Stroop wütend auf. »Was denken Sie sich, Herr Schielke? Sie beleidigen mich!«

»Ich würde es niemals wagen, Sie zu beleidigen, Herr General«. In Schielkes Stimme schwingt Angst, Gehorsam, aber auch Spott. »Ich weiß es aus meiner Arbeit im Krakauer Büro des SS-Oberführers Bierkamp, dass ein Teil der Wertsachen, die in den Konzentrationslagern, den Ghettos, bei Haussuchungen, Razzien und bei Beschlagnahmeaktionen sichergestellt wurden, niemals seinen offiziellen Bestimmungsort erreicht hat. Warum wohl hat es eine Untersuchung gegen den SS-Brigadeführer Odilo Globocnik⁴ aus Lublin

³ Oswald Pohl (1892–1951), SS-Obergruppenführer, Leiter des SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamtes in den Jahren 1942–1945, nach dem Krieg vom amerikanischen Militärgerichtshof zum Tode verurteilt und am 8. Juni 1951 hingerichtet.

⁴ Odilo Globocnik (1904–1945), SS-Gruppenführer, Gauleiter der NSDAP in Wien, SSPF im Distrikt Lublin 1939–1943 (leitete die Aktion Reinhard, entwarf Pläne zur »Germanisierung« des Gebietes um Zamość und führte die Aussiedlung der dortigen polnischen Bevölkerung durch). Nach den Worten Schielkes hat Globocnik oftmals seine Kompetenzen überschritten und missbrauchte seine Macht zur persönlichen Bereicherung, indem er mit Gold und Devisen handelte. Letztendlich wurde er für seine außerordentliche Brutalität disziplinarisch belangt.